

Im Jahre 1536 vermählte sich Wolff Hylger mit Katharina geb. Trainer,<sup>1</sup> \* 1516, † 18. März 1584, der älteren Tochter des Fürstlichen Zehntners und Silberbrenners Paul Trainer in Fr. (\* 1472, † 27. April 1552) aus zweiter Ehe mit Magdalene, geb. Unpeck<sup>2</sup> († 17. Juni 1532). Sie wurde am 20. März 1584 neben ihrem verstorbenen Manne in der Peterskirche begraben. Auf der Messingplatte stand über dem Hilliger'schen Wappen Folgendes: Anno MDLXXXIII den XVIII. Martii ist die erbare und dugentsame frau Katharina Herrn Wolff Hillgers Burgermeisters ehliche hausfraw in Gott seliglich verschieden ihres alters 68 jahr, hat erlebet X kinder XLV Kindeskinden und XI Kindeskindeskinden. Einige dieser Kinder hat sechs Jahre hindurch der spätere Superintendent David Krautvogel<sup>3</sup> von Freiberg als Informator unterrichtet. Sie hießen:

1. Magdalene, \* 1537, † 1583, o 1552 Siegemund Köling<sup>4</sup> auf Conradsdorf, späterem Bürgermeister von Freiberg, † 22. Nov. 1603, einem Sohne Hans Kölings,<sup>5</sup> des ersten Bergamtsverwalters in Freiberg und der Anna, geb. Patzschke. Von ihren 11 K. erwachsen 3 S. und 3 T.: a) Siegmund, \* 30. Okt. 1560, † 25. Mai 1617, Kurf. Hof- und Appellationsrat, o A) 23. Mai 1589 Katharine Eulenberg, B) Dresden 24. Febr. 1601 Christiane Peifer. b) Markus, † 4. Januar 1621, Kammermeister in Dresden, o Anna Marie Klinger. c) Friedrich,<sup>6</sup> \* 5. Juni 1573, † 18. Oktober 1628, Consul auf Conradsdorf, o I. 8. Juli 1601 Anna Horn, II. 16. Febr. 1613 Charitas Krahwieder. d) Katharina, o I. 3. Mai 1570 Andreas Krage, Handelsmann in Dresden, II. Urban Schütze, Münzsreiber. e) Anna, \* 1556, † 28. Okt. 1613, o 1577 Peter Nizsche,<sup>7</sup> 1 T. f) Magdalene, o Friedrich Köhler, Ratsherrn und Bauinspektor. T. Barbara o Gottfried Buchführer.

2. Martin, \* 1538, s. VIa.

3. Margarethe, \* 1540, wurde 1557 in St. Petri aufgebotten mit Esaias Köling, dem Vetter Siegmunds und war 1601 Witwe. 2 S. a) Zacharias, \* 30. Okt. 1567. b) Sebastian.

4. Zacharias, \* 1543, † 1568, lernte in der väterlichen Gießhütte, wurde frühzeitig als Stückgießer nach Gotha berufen und starb 1568 unverm. auf einer Besuchsreise in seiner Vaterstadt.

<sup>1</sup>) Siehe S. 14 Anm. 2. <sup>2</sup>) Dasselbst Anm. 3. <sup>3</sup>) Lpr. XVI Nr. 1 und Milisch S. 19. <sup>4</sup>) Grübler 41, 95, 96, 107, 414, 417. Das Geschlecht der Köling ist ein seit dem 16. Jahrh. in Fr. ansässiges, von Geyer und Annaberg gekommenes Geschlecht. Wappen: In weißem Schilde ein nach rechts gewendeter, stehender, den rechten Vorderfuß hebender und die Ohren spitzender roter Rehbock. Kleinod: Das Oberteil eines Bergmanns, der eine mit Silberstücken gefüllte Schale mit beiden Händen auf dem Haupte hält. Vergl. auch F.A.M. Heft 6 S. 584. <sup>5</sup>) Grübler 106. <sup>6</sup>) Lpr. VIII, Nr. 11. <sup>7</sup>) Lpr. XV, Nr. 33.